

Hintergrundinformationen

Wie entsteht eine Hüftarthrose?

Die Hüftgelenksarthrose (Coxarthrose), bezeichnet die verschleißbedingte Erkrankung des Hüftgelenks. Eine Arthrose kann zwar jedes Gelenk des Körpers treffen, jedoch sind vor allem Knie und Hüfte häufig von Verschleiss (Arthrose) betroffen, da auf Ihnen ein großer Teil des Körpergewichtes ruht.

Im Fall des Hüftgelenks sorgt der Knorpel zwischen dem Knochen des Hüftkopfes des Oberschenkels und der Hüftpfanne des Beckens dafür, dass keine Abnutzung entsteht. Fehlstellungen, falsche Belastungen oder Verletzungen nutzen diesen Knorpel jedoch ab. Im Fortgeschrittenen Stadium bedeutet dies, dass Knochen auf Knochen reibt. Die Folge sind eine eingeschränkte Beweglichkeit bis hin zu einer steifen Hüfte sowie erhebliche Schmerzen.

Die komplette Abnutzung des Knorpels beginnt nicht im hohen Alter. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass die Abnutzung der Gelenke schon ab dem 35. Lebensjahr beginnt.

Chefarzt



Prof. Dr. Dr. Wolf Drescher

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Kinderorthopädie
- Präsident Europäische Fußgesellschaft (EFAS)
- Arzt für Sportmedizin
- Vizepräsident der ARCO (Internationale Gesellschaft für die Hüftkopfnekrose)

Terminvereinbarung

Bei uns sind an allen Wochentagen ambulante Vorstellungen und stationäre Aufnahmen möglich.

Die Terminvereinbarung zur Sprechstunde (Rummelsberg und Nürnberg) oder stationären Aufnahme erfolgt im Zentralen Belegungsmanagement (ZBM) in Rummelsberg

Zentrales Belegungsmanagement

Rummelsberg 71 | 90592 Schwarzenbruck
Telefon: 09128 / 5042303
Telefax: 09128 / 5041300
E-Mail: kru-zbm-khr@sana.de

Wir freuen uns auf Sie

Anfahrt

Mit dem Auto: BAB A73 Ausfahrt Feucht / Neumarkt (Richtung Neumarkt B8). In Schwarzenbruck an der zweiten Ampel links (Burgthanner Str.). Anschließend die dritte Abzweigung links.

Mit der Bahn: Nürnberg Hbf. Linie S3 Richtung Neumarkt oder Gegenrichtung S3 Richtung Nürnberg. Ausstieg jeweils Bahnhof Ochenbruck.



Krankenhaus Rummelsberg GmbH

Klinik für orthopädische Chirurgie der unteren Extremitäten und Endoprothetik
Rummelsberg 71 | 90592 Schwarzenbruck
Telefon 0 91 28/50 43450 | Telefax 0 91 28/50 43260
sabine.schweiger@sana.de
www.krankenhaus-rummelsberg.de

Ein Haus der
Sana Kliniken AG
www.sana.de

Krankenhaus Rummelsberg

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Krankenhaus Rummelsberg
Klinik für orthopädische Chirurgie der
unteren Extremitäten und Endoprothetik

Informationsbroschüre Hüft-Operation



Ein Haus der Sana Kliniken AG

Experteninterview mit Prof. Drescher



Viele Patienten warten verständlicherweise bis sie sich für eine Operation entscheiden - Wann ist es Ihrer Meinung nach notwendig diesen Schritt zu gehen?

Sobald der Schmerz und die Bewegungseinschränkungen den Alltag des Patienten diktieren und jede Bewegung zur Qual wird sollte ein Facharzt konsultiert werden. Bei einer dauerhaften Gabe von Schmerzmitteln entsteht die Gefahr unerwünschter Nebenwirkungen. Ein schmerzhafter Kreislauf entsteht. Aufgrund der verringerten Belastungsfähigkeit der Gelenke nimmt die Muskulatur immer weiter ab und das Körpergewicht steigt meistens an. Dies verschlechtert wiederum die Situation des Gelenkes, das nun mehr Last tragen muss und durch die fehlende Muskulatur zunehmend instabil wird. Spätestens hier muss mit dem Patienten gewissenhaft über eine Änderung des Ist-Zustands geredet werden.

Der Gang zum Arzt vor einer solch großen Entscheidung belastet viele Patienten. Wie nehmen Sie den Patienten die Angst?

Gegenseitiges Vertrauen und Verständnis sind Teil meiner Arbeitsphilosophie. Besonders wichtig ist uns die verständliche Information unserer Patientinnen und Patienten. Erkrankung und Therapie werden anhand von Bildtafeln verständlich erläutert. Wir geben Ihnen damit die medizinische Grundlage für eine selbstbestimmte Entscheidung, ob

und wie operiert werden soll. Die Ärzte unserer Klinik bemühen sich ebenfalls besonders darum, die Bedürfnisse unserer Patienten zu verstehen – geht es noch ohne Operation oder nicht, ist der Gelenkerhalt oder –ersatz für sie oder ihn als Individuum besser. So schaffen wir gegenseitiges verstehen

Welche weiteren Aspekte sind Ihnen im Behandlungsverlauf bei jedem Patienten wichtig?

Zum einen eine optimale Vorbereitung. Wir bereiten unsere Patientinnen und Patienten schon vor der Operation mithilfe der Krankengymnastik vor, so dass Sie nach der Operation „wieder schneller auf die Beine kommen“.

Die gezielte und intensive Krankengymnastik nach dem Eingriff verhilft unseren Patienten zügig zu einem aufrechten und symmetrischen Gang in der Ebene und auf der Treppe. Die tägliche Krankengymnastik nach dem Eingriff wird bei uns konsequent auch am Wochenende angeboten.

Diese Fast-Track-Methode kombinieren Sie mit der speziellen Operationsmethode DAA – welcher Ansatz steht hinter diesen Buchstaben?

DAA steht für Direct Anterior Approach, also einen vorderen minimalinvasiven Zugang. Im Vergleich zum herkömmlichen hinteren Zugang wird dabei komplett auf die Ablösung von Muskulatur verzichtet. Bei

Experteninterview mit Prof. Drescher

dieser Technik werden die Muskeln und Sehnen nur zur Seite geschoben und nicht durchtrennt. Die Kombination der Fast-Track-Methode mit DAA ist in Deutschland einmalig.

Wie viele Patienten haben Sie mit diesem neuen Therapieansatz schon helfen können?

Insgesamt habe ich schon über 300 Patientinnen und Patienten mit diesem Behandlungsverfahren zu einer raschen Verbesserung ihrer Lebensqualität verhelfen können.

Wie lange dauert eine Hüft-Operation und mit welcher Aufenthaltsdauer im Krankenhaus ist zu rechnen?

Diese Hüftoperation dauert etwa 45 min. und es ist mit einer knappen Woche Krankenhausaufenthalt zu rechnen.

Wie geht es danach weiter?

Obwohl die Patienten und Patientinnen bei uns schon vor der OP, am OP-Tag und am Wochenende Physiotherapie angeboten bekommen, ist die sich anschließende Anschlussheilbehandlung in einer Reha-Klinik von zentraler Bedeutung für den Behandlungserfolg. Durch die schnellere Wundheilung und Genesung nach meinem Behandlungskonzept kann der Patient das Akutkrankenhaus früher verlassen und kommt früher in den Genuss der intensiven Übungstherapie einer kompetenten Rehaklinik.

Vorteile des einzigartigen Therapiekonzepts

- **Schnelle Mobilisation nach der Operation**
Erstes Aufstehen und Fortbewegung mit Gehhilfen am Tag des Eingriffs
- **Geringer Blutverlust während der Operation**
Prof. Drescher konnte wissenschaftlich zeigen, dass seine Patienten weniger Blut verlieren und fitter aus der Narkose aufwachen. Seit er dieses am Krankenhaus Rummelsberg eingeführt hat, musste keiner der so behandelten Patienten Fremdbluttransfusionen erhalten.
- **Geringe Thrombosegefahr**
Eine schnelle Mobilisation fördert die Durchblutung und verringert die Wahrscheinlichkeit einer Thrombosebildung
- **Kleine Narbe**
Optisch ist die Narbe mit rund 6 Zentimetern mehr als halbiert. Zudem liegt diese Narbe nicht – wie bei allen anderen OP-Zugängen – über einem Knochenvorsprung. Sie kann also spannungs- und schmerzarm zügig verheilen.
- **Gezielte Vorbereitung auf die Operation**
Durch gezielte physiotherapeutische Übungen wird der Körper schon vor dem Eingriff optimal vorbereitet, damit nach der Operation eine schnellere Rehabilitation möglich wird
- **Gezielte Aufklärung.**
In wöchentlichen Informationsveranstaltungen beantworten wir die individuellen Fragen der Patienten